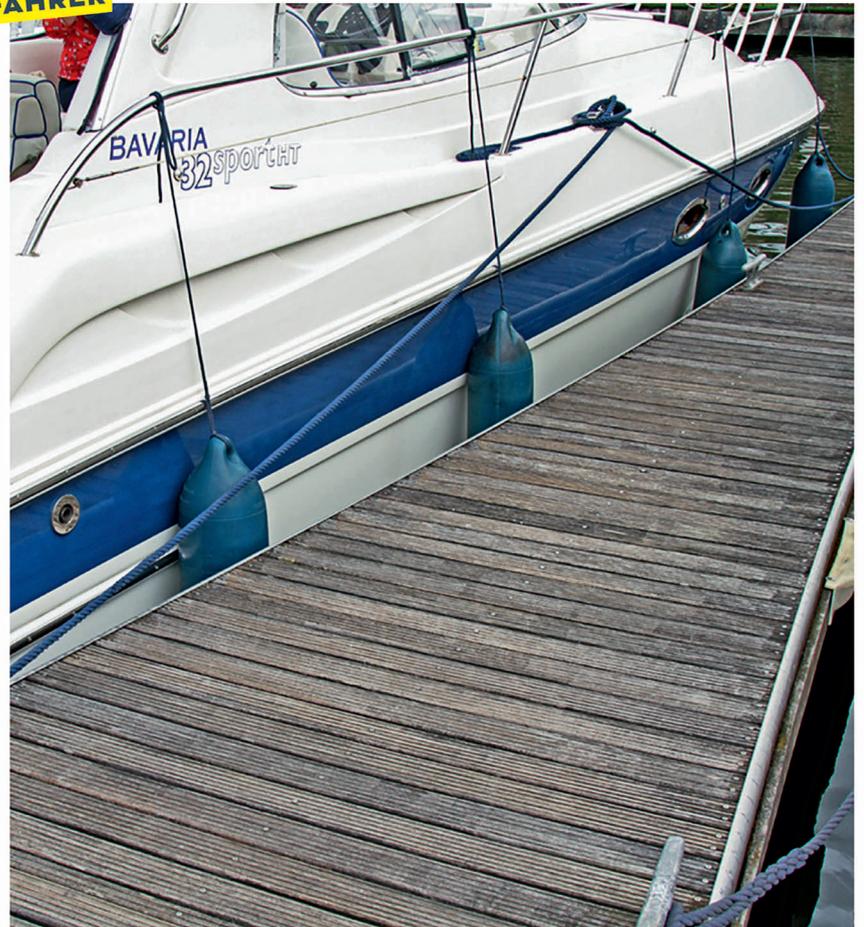


DUNCAN WELLS

STRESSFREI AN- UND ABLEGEN

PERFEKTE MANÖVER
FÜR SEGLER UND MOTORBOOTFAHRER



STRESSFREI AN- UND ABLEGEN

Perfekte Manöver für Segler und Motorbootfahrer

DUNCAN WELLS



DELIUS KLASING

© Duncan Wells 2020, originally published by Bloomsbury Publishing UK
Die englische Originalausgabe mit dem Titel »Stress-free Mooring«
erschien bei Bloomsbury Publishing Plc, London.

1. Auflage

Die Rechte für die deutsche Ausgabe liegen beim
Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Folgende Ausgaben dieses Werkes sind verfügbar:

ISBN 978-3-667-12018-2 (Print)

ISBN 978-3-667-12186-8 (ePDF)

Aus dem Englischen von Egmont M. Friedl

Lektorat: Felix Wagner

Titelgestaltung: Felix Kempf, www.fx68.de

Layout: Susan McIntyre / Gabriele Engel

Datenkonvertierung E-Book: Bookwire – Gesellschaft zum Vertrieb digitaler Medien mbH

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben und Daten wurden von dem Autor nach bestem Wissen erstellt und von ihm sowie vom Verlag mit der gebotenen Sorgfalt überprüft. Gleichwohl können wir keinerlei Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen übernehmen.

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.
www.delius-klasing.de

FARBSHEMA

Segelyachten

Motoryachten

Segel- und Motoryachten

1. VORBEREITUNG 6

Belegen an einer Klampe mit der OXO-Methode	6
Eine Klampe teilen	7
Lasso-Technik	8
Seilbund aufschließen	9
Fender ausbringen	10
Festmachen	11
Festmachen	13
Nautische Begriffe rund ums Boot	15
Windrichtung und Windstärke	16
Stärke des Gezeitenstroms abschätzen	17
Wind gegen Strom – Was wirkt sich stärker aus?	18
Boote steuern über das Heck	19
Boote steuern über das Heck	20
Zu welcher Seite wirkt der Radeffekt? – einmotoriger Antrieb	21
Radeffekt-Übersicht	22
Radeffekt bei zweimotorigen Booten	23

Boote mit Doppelruder – ohne Bugstrahlruder	24
Fahrt durchs Wasser	25
Fahrt durchs Wasser	26
Straßenräuberstek	27
Dwars laufen	28
Seitlich versetzen – zweimotorige Boote	30
Seitlich versetzen – einmotorige Boote	30
Motorcheck	31
Den eigenen Liegeplatz optimieren	32
Es geht auch ohne Springklampen	33

2. ABLEGEN 34

Ablegen – ablandiger Wind – rückwärts aus der Box	34
Ablegen – ablandiger Wind – vorwärts aus der Box	35
Ablegen – auflandiger Wind – rückwärts aus der Box	36
Strom von vorn	37
Strom von achtern	37
Spring, Hahnepot, Leinen auf Slip	38
Eindampfen in die Spring mittschiffs	39
Heck abdrücken – Vorspring auf Slip	41
Bug abdrücken – Achterspring auf Slip	41
Rückwärts in eine Hahnepot auf Slip eindampfen	43

Hahnepot am Bug	44
Rückwärts in eine Hahnepot auf Slip eindampfen	45
Hahnepot am Bug	46
Vorspring abziehen	47
Vorspring abziehen	49
Vorspring mit Straßenräuberstek	51
Vorspring mit Straßenräuberstek	52
Vorspring mit Straßenräuberstek	53
Voraus ablegen – Heckleine auf Slip	54
Voraus ablegen – Heckleine auf Slip	55
Festmacher mittschiffs auf Slip – voraus oder rückwärts ablegen	56
Festmacher mittschiffs auf Slip – voraus oder rückwärts ablegen	57
Voraus in eine Hahnepot auf Slip eindampfen	58
Hahnepot achtern	59
Hahnepot achtern	60
Heck abdrücken – mit Straßenräuberstek	61
Bug abdrücken – mit Straßenräuberstek	61
Heck abdrücken – mit Straßenräuberstek	62
Bug abdrücken – mit Straßenräuberstek	63

3. ANLEGEN 64

Immer gegen den Strom anlegen	64
Ansteuerung 1 – gegen den Wind	66

Ansteuerung 2 – mit dem Wind	67	Anlegen in der Box – einhand mit Hahnepot vom Bug zum Heck	86	Boje mit Belegleine und Schwimmer – Hahnepot vom Cockpit	100
Bug voraus – Hahnepot am Heck	68	4. IM PÄCKCHEN AN- UND ABLEGEN	87	Boje ohne Belegleine – Lasso-Technik vom Cockpit	102
Bug voraus – Hahnepot am Heck	70	Anlegen im Päckchen	87	Boje ohne Belegleine – Lasso-Technik mittschiffs	103
Heck voraus – Heckleine mit Lasso-Technik ausbringen	72	Ablegen aus der Mitte eines Päckchens	88	Boje ohne Belegleine – Lasso-Technik – starker Gezeitenstrom	104
Heck voraus – Heckleine mit Lasso-Technik ausbringen	73	Anlegen im Päckchen und Ablegen aus der Mitte eines Päckchens	89	Ansteuerung einer Muringboje	105
Festmacher mittschiffs	74	5. ANKERN	90	Festmacher von der Boje slippen – aus dem Cockpit	106
Festmacher mittschiffs	75	Ankern und Ankertypen	90	Festmacher von der Boje slippen – einhand	107
Voraus anlegen an kurzem Fingersteg mit Klampe am Ende	76	Fünf Grundregeln beim Ankern	91	7. KNOTEN	108
Voraus anlegen an kurzem Fingersteg mit Bügel am Ende	77	Durchhang	91	Palstek und Slipknoten	108
Rückwärts anlegen an kurzem Fingersteg mit Bügel am Ende	78	Markierungen an der Kette	92	Steke und Anschlagknoten	109
Rückwärts anlegen an kurzem Fingersteg mit Bügel am Ende	79	Anker schnell ablassen – vertikale Ankerwinde	93	Knoten zum Verkürzen einer Leine	110
Keine Klampen oder Poller an Land – nur Kette, Bügel oder Ringe	80	Anker schnell ablassen – horizontale Ankerwinde	94	FACHBEGRIFFE	111
Keine Klampen oder Poller an Land – nur Kette, Bügel oder Ringe	81	Anker fest?	95	REGISTER	112
Keine Klampen oder Poller an Land – nur Bügel oder Ringe	82	Ankerbefestigung nach der Fischer-Methode	96		
Römisch-katholisch anlegen – rückwärts mit Buganker	83	Aufholleine	97		
Römisch-katholisch anlegen – rückwärts mit Buganker – starker Seitenwind	84	6. AN EINER BOJE FESTMACHEN	98		
Anlegen in der Box – mehrere Möglichkeiten	85	Boje mit Belegleine und Schwimmer – Hahnepot vom Cockpit	98		
		Boje mit Belegleine und Schwimmer – Hahnepot mittschiffs	99		

Dieses Buch zeigt die wichtigsten Abschnitte aus den Bänden »Stressfrei Segeln« und »Stressfrei Motorbootfahren« in einer komprimierten Kurzfassung mit zahlreichen Bildfolgen, sodass in jeder Situation eine geeignete Technik ausgewählt werden kann, um ohne Stress an- oder abzulegen.

Beim Ablegen ist die Ausgangssituation zu bedenken:

- Wie ist das Boot vertäut (Box oder längsseits)?
- Wie verhält sich das Boot unter Motor?
- Wie reagiert das Boot auf Strom und Wind?
- Was sind die vorherrschenden Bedingungen (Gezeitenstrom, Wind)?

Man schlägt die Seite im Buch auf, die der Situation entspricht, und hat die empfohlene Vorgehensweise direkt vor Augen.

Zum Anlegen müssen die Art des Liegeplatzes und die vorherrschenden Bedingungen bereits im Vorfeld bedacht werden, um ein geeignetes Manöver zu fahren.

Ebenso werden zahlreiche Tipps und Tricks gezeigt, wobei mein wichtigster Ratschlag ist, nicht gegen die äußeren Bedingungen anzukämpfen, sondern sie zum eigenen Vorteil zu nutzen.

Wird man von auflandigem Wind und Strom gegen die Kaimauer gedrückt, kann es die klügste Entscheidung sein, einen Kaffee oder Tee aufzusetzen und abzuwarten, bis sich die Situation bessert, um abzulegen.

Läuft man einen unbekanntem Hafen an, sollte man einen Liegeplatz wählen, der gegen den Strom angesteuert werden kann. Gleichzeitig muss man auch den Wind berücksichtigen, der je nach Richtung das Boot gegen den Steg treiben oder es vom Steg oder Liegeplatz abhalten kann, und man muss wissen, wie man bei Windversatz gegensteuert. Grundsätzlich sollte man sich möglichst in Luv halten, um Raum für die Abdrift des Bootes zur Verfügung zu haben.

Auf Segelyachten können alle gezeigten Techniken zum An- und Ablegen auch von nur einer Person aus dem Cockpit heraus durchgeführt werden. Bei Motoryachten sind für manche der gezeigten Manöver zwei Personen notwendig.

Darstellung der Windrichtung: 

Darstellung der Windstärke:

kräftiger Wind bis 20 Knoten 

schwacher Wind unter
10 Knoten



Wie stark der Wind das Boot abtreiben lässt, hängt in großem Maß davon ab, ob der Wind seitlich auf das Boot trifft – was den stärksten Effekt hat und das Boot an den Steg drücken oder von ihm abhalten kann – oder ob der Wind von vorn oder achtern kommt, wobei die Abdrift durch den Wind geringer ausfällt.

Darstellung des Gezeitenstroms: 

FARBSCHEMA

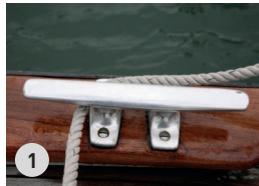
Segelyachten

Motoryachten

Segel- und Motoryachten

BELEGEN AN EINER KLAMPE MIT DER OXO-METHODE

1. Führen Sie die Leine um die Klampe herum.
2. Machen Sie eine komplette Umwicklung = O.
3. Führen Sie die Leine über Kreuz, dann nochmal über Kreuz = X.
4. Es folgt eine weitere komplette Umwicklung = O.



Mit zusätzlichem Kopfschlag nach dem zweiten O.



Oder der Kopfschlag wird direkt nach dem X gelegt.



1. Führen Sie die Leine um die Klampe herum.
2. Machen Sie eine komplette Umwicklung = O.
3. Führen Sie die Leine über Kreuz, dann nochmal über Kreuz = X.
4. Es folgt eine weitere komplette Umwicklung = O.



Mit zusätzlichem Kopfschlag nach dem zweiten O.



Oder der Kopfschlag wird direkt nach dem X gelegt.



EINE KLAMPE TEILEN



Manchmal muss an einer bereits mehrfach belegten Klampe noch Platz für den eigenen Festmacher gefunden werden.



Machen Sie einen Pals-tek ans Ende Ihrer Leine, stecken Sie sie unter den anderen durch, und legen Sie sie dann über die Klampe.



Wer so belegt, gestattet anderen, ihre Festmacher leichter zu lösen.



LASSO-TECHNIK

Eine Leine mit der Lasso-Technik werfen zu können, kann auf Booten äußerst nützlich sein.

So klappt es mit dem Lasso-Wurf:



1. Sauber in zwei Buchten aufschießen.

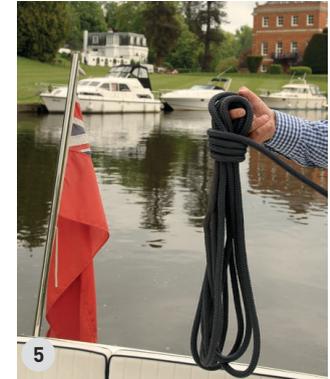


2. Ein Ende ist an Bord belegt, und zwischen den Buchten verläuft nur eine Part.



3. Hoch und weit werfen. Das Ende nicht loslassen!

SEILBUND AUFSCHIESSEN



Und der Abschluss:

Klassische
Methode



Segler-
Methode



Navy-
Methode



FENDER AUSBRINGEN



Ein Fender auf Steghöhe wird zu ...



... einem Fender auf Deckshöhe, um im Päckchen oder neben einem Nachbarboot zu liegen, wenn ...



... man ihn unter dem unteren Relingsdraht durchzieht und über den oberen wieder herabhängt.



Dieser Fender ist knapp über dem Wasser auf Höhe des Stegs ausgebracht.

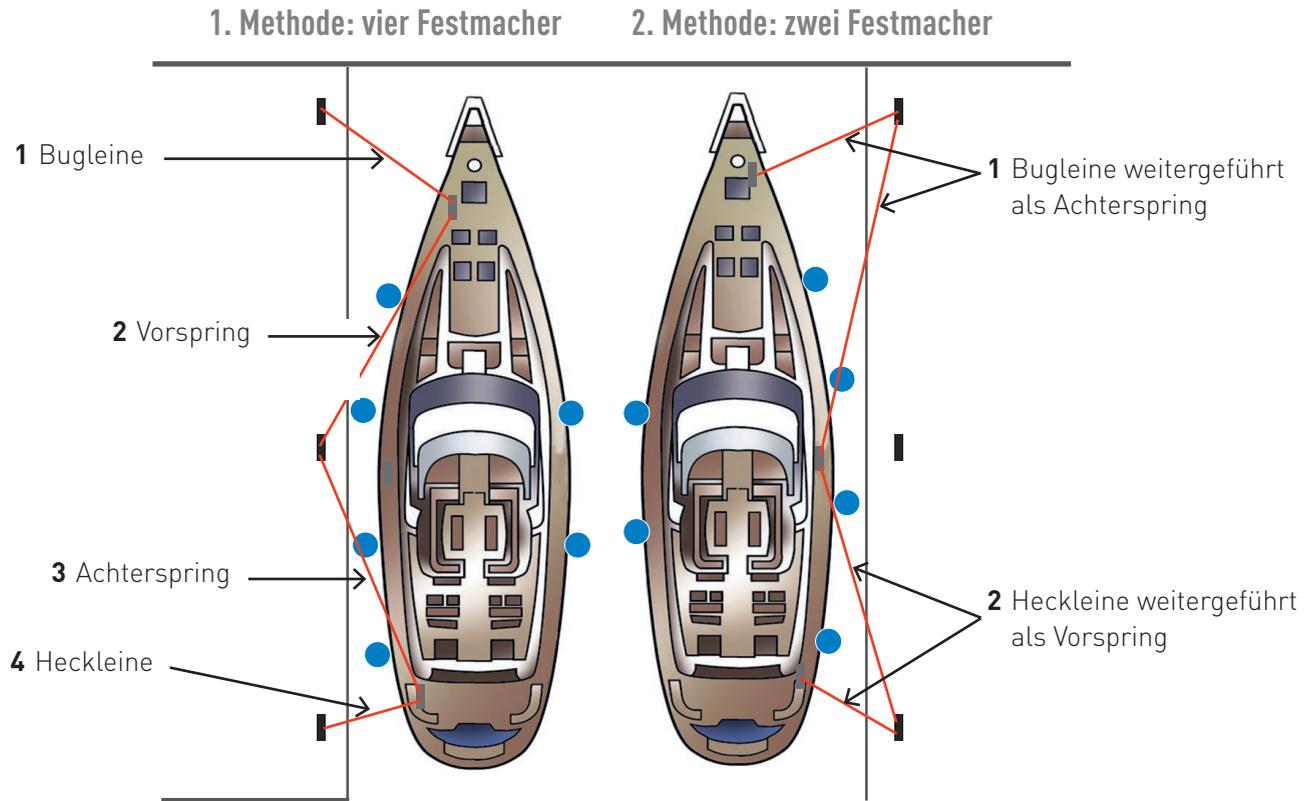


Einmal unter dem unteren Relingsdraht durchgezogen und wieder über die Reling gehängt, wird er blitzschnell zu ...



... einem Fender auf Deckshöhe.

FESTMACHEN



Denken Sie an Ihre Crew.

Mit vier Festmachern (ein Festmacher pro Aufgabe) sind die Längen geringer und die Leinen dadurch leichter zu handhaben als bei zwei langen Festmachern, die vier Aufgaben erfüllen müssen.